In der Halle beim Technischen Rathaus gibt es für die Schaffer am Samstagmittag ein Vesper. Fotos: Rücker

Die DLRG-Taucher nach ihrem Putzeinsatz und mit dem „Fang“ aus der Enz. Foto: p

Mitglieder des Bezirksfischereivereins Vaihingen mit Vorsitzendem Andreas Arndt (re.) beim Müllsammeln am Enzufer.

Katharina Auch, Selina Grünberger und Rebecca Ogunwede (v. li.) von der Projektgruppe sowie Jochen Sieber vom Agendabüro.

„Wir haben das Weitfeld und unseren Flugplatz sauber gemacht und von einem Stück eines Straßenschilds bis hin zu Taschentüchern war so ziemlich alles dabei. In Summe war das Gebiet dennoch sauber“, berichtet Flugschülerin Lea Herget vom Flugsportverein Vaihingen. Foto: p

Hunderte Putzwütige durchkämmen die Kernstadt

In Vaihingen hatten sich 400 Helfer beim Frühjahrsputz am Samstag angemeldet und es sind noch weitere hinzugestoßen. Wäscheständer, Schlauchboot und viele Hundekottüten.

Von Sabine Rücker

VAIHINGEN. Beim Vaihinger Bauhof, bei der die Teilnehmer des Frühjahrsputzes am Samstagmittag mit einem zünftigen Vesper versorgt wurden, herrschte reges Treiben. Die von der Stadt spendierte Kartoffelcremesuppe ging genauso weg wie die Semmeln, die von der Bäckerei Katz beigesteuert worden waren. Die Getränke sponserte Ensinger Mineral-Heilquellen. Das Spielmobil der Stadt war auch dabei und kam bei den jungen Helfern offensichtlich richtig gut an. Bürgermeister Klaus Reitze brachte für die Stadtverwaltung die Freude über die Aktion zum Ausdruck. Er freue sich über die große Resonanz auf den Aufruf zum Frühjahrsputz – und das nach zwei Jahren Corona-Zwangspause des Großevents. Ebenso freue er sich über die Erwachsenen, aber auch besonders über die vielen Kinder und Jugendlichen, die beim Großputz in der Kernstadt mit angepackt haben. Ein Dankeschön gab es von Reitze auch für die Stadträte, die mitputzten und für die Organisatoren, die das Ganze managen und auch durchziehen.

Von der fünfköpfigen Projektgruppe Sauberes Vaihingen der Lokalen Agenda berichteten Katharina Auch und Selina Grünberger vom Samstagmorgen bei der Ausgabestelle in der Kelter.

Müllsäcke, Warnwesten und Buttons gab es dort offiziell ab 9 Uhr. „Um kurz vor neun waren schon die Ersten da, voll motiviert“, sagte Auch. Und um 9.15 Uhr sei alles schon ausgegeben gewesen, ergänzte Grünberger. Angemeldet zum Stadtputz unterm Kaltenstein waren um die 400 Personen inklusive Kinder. Aber es seien mehr gekommen. So sei der VfB Vaihingen statt mit zehn mit 45 Personen aufgelaufen und die Heavy-Metal-Fans vom Verein Metal Enz HMC aus Vaihingen seien spontan mit 14 Leuten angerückt.

Die Schulen seien wieder stark mit Gruppen vertreten gewesen, wie auch die Kindergärten, sagte Auch. Das sei toll, wenn von klein auf das Bewusstsein für eine saubere Umwelt geschaffen werde.

Bauhofmitarbeiter hatten unter anderem die Biertischgarnituren bereitgestellt, die Landwirte Gerhard Wilhelm und Rainer Herold waren wieder zum ehrenamtlichen Einsammeln der vollen Müllsäcke eingeteilt.

Doch vor dem Vergnügen in der großen Halle im Technischen Rathaus stand das Großreinemachen und die Mühe. Ramona Jörg, Lehrerin am Friedrich-Abel-Gymnasium, berichtete von voll motivierten Schülern, die vom Wäscheständer übers Helmvisier bis zu zahllosen Prospekten und Schnapsfläschchen etliches eingesammelt hatten. „Sie hatten echt Spaß, waren aber auch entsetzt“, so die Lehrerin.

Auch der Kanuclub CJD Kaltenstein, der an der Enz von der Seemühlenkreuzung stadteinwärts unterwegs war, hatte besondere Funde zu vermelden. Darunter war ein kaputtes Schlauchboot, zwei Grills, ein Kinderroller, zwei Stoßdämpfer. In diesem Jahr seien es mehr große Gegenstände gewesen und weniger kleine, sagte Kassierer Michael Fischer. Aber auch viele Hundekotbeutel, warf Gattin Eva Schwenk-Fischer ein.

Am Enzpodest rüsteten sich am Morgen die Taucher der DLRG-Ortsgruppe Vaihingen. Es sei wohl ein Einkaufswagen am Grund des Gewässers gesichtet worden, berichtete Niklas Helbeck beim Anziehen des Trockentauchanzugs. Immerhin war die Enz nur drei Grad Celsius „warm“. Die Taucher sind mit Signalleinen gesichert, mit denen mit den Kollegen am Ufer kommuniziert werden kann. Beispielsweise bedeutet dreimal ziehen für den Taucher, er soll sich rechts halten. Er antwortet mit demselben Signal, was heißt, dass er verstanden habe.

„Es herrschten perfekte Sichtbedingungen“, konnte Helbeck anschließend berichten. Und: „Insgesamt ist zu sagen, dass wir etwas weniger Müll in der Enz gefunden haben als die letzten Jahre. Gefunden wurden trotzdem: Roller, Receiver, Gummistiefel, diverse Flaschen, Plastikfolien und eine Bankkarte.“

Die Fischer vom Bezirksfischereiverein Vaihingen schleppten derweil nebenan schon teils gut gefüllte Müllsäcke am Uferbereich mit sich herum. In den 70er Jahren hätten die Angler, DLRG und der Kanuclub die Enzputzete aus der Taufe gehoben, erinnerte sich Andreas Arndt, Vorsitzender des Fischereivereins. Es war die Vorgängeraktion des heutigen Frühjahrputzes in der nun in 36 Putz-Bezirke aufgeteilten Kernstadt.